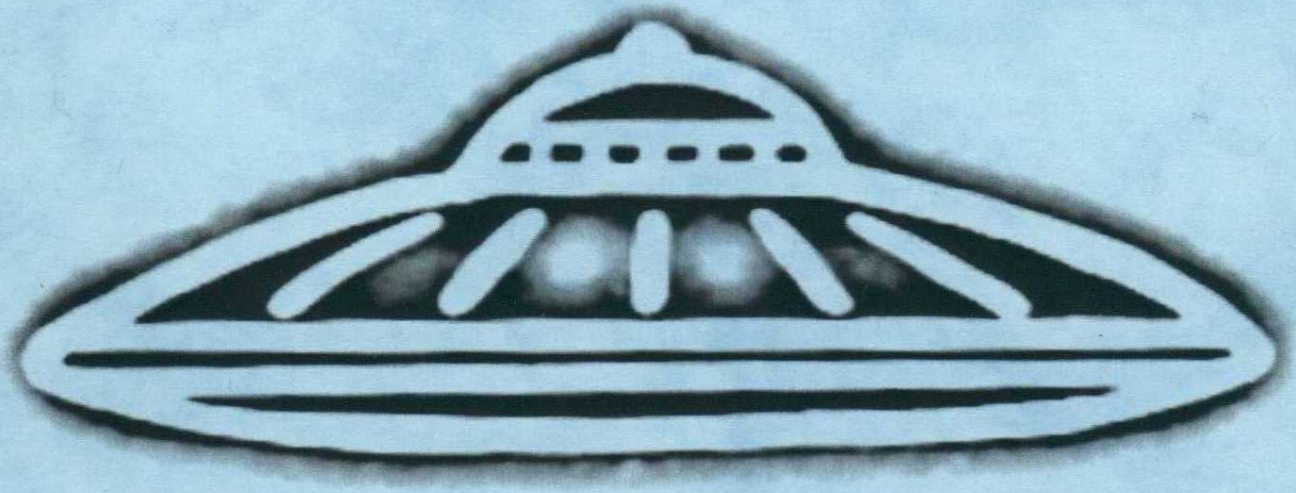
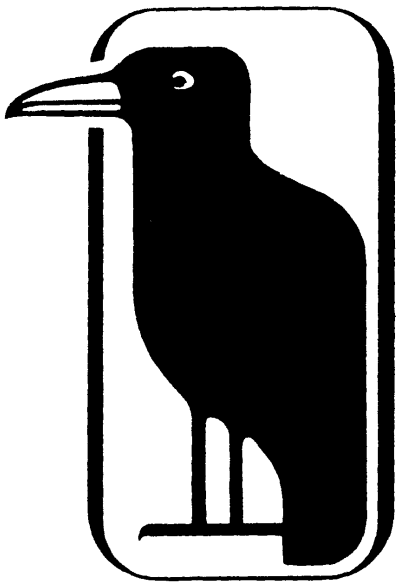
D. H. Haarmann



I

Geheime Wunderwaffen

Zerrbild zwischen Täuschung und Tatsachen !



HUGIN
GESELLSCHAFT FÜR
POLITISCH -
PHILOSOPHISCHE
STUDIEN E. V.

D. H. Haarmann

Geheime Wunderwaffen

Zerrbild zwischen Täuschung und Tatsachen

Die juristische Prüfung vor Drucklegung dieser Schrift gewährleistet, daß keine strafrechtlichen Bestimmungen gemäß StGB verletzt werden.

1983
Vertriebsrechte bei HUGIN Gesellschaft f. pol. phil. Studien e.V.,
5802 Wetter 4, Postfach 13

Eigendruck
Schutzgebühr: Einzelstück je DM 7,50
3 Stück DM 20,--

Statt eines Vorwortes
Eine astrologisch-kosmologische Betrachtung:

Die "Endzeit" eines kosmischen Weltenjahres

Die Zeit ist wie ein Bild von Mosaik,
Zu nah beschaut, verwirrt es nur den Blick.
Willst Du des Ganzen Art und Sinn verstehn,
So mußt Du's, Freund, aus rechter Ferne sehn.
Emanuel Geibel

Astrologisch betrachtet, vom Tierkreis (germanisch: Tyrkreis) gesehen, stehen wir heute im zwanzigsten Jahrhundert am Ende des Fische - und am Anfang des Wassermann-Zeitalters. Durch die Erdrotation, den Mondumlauf um die Erde und den Erdumlauf um die Sonne wird unser Leben auf diesem Planeten verschiedenen - noch verhältnismäßig kurzzeitigen - Zyklen (Kreisläufen) unterworfen. Die Erdrotation beschert uns Tag und Nacht, der Mondumlauf die Zwölfteilung des Jahres in Monate und der Erdumlauf um die Sonne, das Jahr mit seinen 365 Tagen.

In der naturgesetzlichen, kosmischen Ordnung findet alles seine Entsprechung: "Wie im Großen, so im Kleinen - Wie im Makrokosmos, so im Mikrokosmos - Wie oben, so unten"; sagt die Philosophie.
Wie die oben genannten kleinen Zyklen unser Leben nicht unwesentlich beeinflussen, so wirken im Kosmos noch größere Zyklen auf das Leben ein.
Wie die Planeten unseres Sonnensystems, nebst ihren Monden, in gleichbleibenden Umläufen - aber aufgrund ihrer unterschiedlichen Sonnenferne - ihre verschieden langen Sonnenumläufe vollenden und regelmäßig wiederholen, so beschreibt auch unser Sonnensystem im Gesamten einen noch gewaltigeren Umlauf. Es ist ein riesiger Zyklus, und zwar der Umlauf um die GROSSE ZENTRALSONNE unserer Galaxie; die auch Milchstraße genannt wird.
Wie unser Sonnenjahr entsprechend den 12 Mondumläufen in 12 Monate unterteilt ist, die 12 Tierkreise der Astrologie, so wird der Umlauf unseres gesamten Sonnensystems um die - zwar nicht sichtbare aber vom Altertum her bekannte und auch berechnete - GROSSE ZENTRALSONNE ebenfalls in 12 Tierkreisabschnitte von allerdings etwa 2155 Jahren unterteilt.
So zwangsläufig und doch natürlich wie das Leben in den 12 Monaten des Jahres bzw. den 12 durchlaufenden Tierkreiszeichen unterschiedlichen Lebensbedingungen unterworfen ist, so selbstverständlich ist alles Leben in den über 2100 jährigen Tierkreis-Abschnitten unterschiedlichen kosmischen Schwingungen, Einflüssen und verschieden wirkenden planetaren Kraftzentren ausgesetzt. Entsprechend schrieb R.J. Gorsleben: *"Hier in diesen erhabenen Himmelssphären, die als Urkraftzentren zu gelten haben, laufen die Gestirne unseres Sonnensystems als gewaltige Zeiger, die uns anzeigen, welche Schicksalsstunde für Völker und Menschen geschlagen hat. Eine Lehre, die ganz der wundervollen eddischen Symbolik entspricht....."* (1)

Nicht nur Frühling, Sommer, Herbst und Winter läßt sich charakterisieren, sondern jeder einzelne Monat des Jahres hat seinen Einfluß (von einfließen) auf unser Leben, und erzeugt - neben dem jährlichen Werden - Sein - Vergehen in Pflanzenwuchs und Natur - in uns selbst unterschiedliche Stimmungen, Gefühle und Kräfte. Was hier im kleinen Jahreszyklus gilt, das gilt naturgesetzlich im Großen.
Bekanntlich leben wir heute am Ende des sogenannten Fische- und am Anfang (ca. 1962?) des Wassermann-Zeitalters. Die große kosmische Jahresteilung verläuft umgekehrt unserer monatlichen Tierkreisbezeichnungen, daher nach dem Fische- das Wassermann-Zeitalter.
In einer Übergangszeit von etwas mehr als 180 Jahren entrücken wir dem alten Zeitalter (Fische) und wachsen in das neue Zeitalter (Wassermann) hinein. Während dieser Übergangszeit nehmen die Schwingungen des Alten allmählich ab und die des Neuen kontinuierlich zu.

Diese veränderten kosmischen Strahlungs- und Schwingungseinflüsse auf die Menschheit in den jeweiligen großen Tierkreisepochen bewirken neue geistige Strömungen und somit zwangsläufig folgend: weltanschauliche, politische und machtstruktuelle Umwälzungen, die kaum ohne kriegerische und revolutionäre Geschehnisse ablaufen können.
Der Fisch ist astrologisch ein Wasserzeichen. Das Prägende des vergangenen Fischezeitalters war im Religiösen ohne Zweifel die Bibel und das Christentum mit seiner Wassertaufe, und dem Mythos des Fischzuges. Die Jünger Jesu waren größtenteils Fischer und Menschenfischer zugleich. Neben dem Kreuz war der *"Fisch"* (Ichthys) das wesentlichste frühchristliche Symbol. Die Galeeren, die Segelschiffahrt, Erdumseglungen, die Eroberung der Weltmeere, die Erfindung des Dampfes und der Dampfschiffahrt gehören in das vergangene Zeitalter des Wasserzeichens: Fisch. Die bekannte kurze Charakterisierung für das Fisch-Zeichen lautet: *"Ich glaube"*, und die Kurzformel für das Luftzeichen Wassermann: *"Ich weiß."* Schon seit einiger Zeit setzt in allen Wissensbereichen eine enorme Erkenntniserweiterung ein. Das NEUE ZEITALTER bringt uns jetzt schon erkennbar nach dem simplen Flugwesen die Raumfahrt und mit der jetzt beginnenden Erkundung des Kosmos eine wesentlich höher geartete Gottesvorstellung und eine im kosmischen Verstehen wurzelnde Religiosität (neben den erweiterten transzendenten, metaphysischen Erkenntnissen). Überreste uralten kosmischen Verständnisses und Wissens sind uns in den Resten vieler Bräuche alter Natur- und Kulturvölker erhalten geblieben, z.B. im Sonnenräderbrauch, im Sonnentanz der Indianer, in den Sonnenwend- und Feuerbräuchen unserer europäischen Vorfahren und ihren Sonnen- und Sternbeobachtungsstätten in Stonehenge, auf den Externsteinen und dem "Sternhof" in Oesterholz bei Detmold.

Zeit wurde nicht wie heute fälschlich gradlinig, fortschreitend verstanden, sondern wiederkehrend, zyklisch. Die sehr umstrittene Madame Blavatsky schrieb schon 1888 über die Heiden richtig: *"Zeit, cyklische Zeit war ihre Abstraktion der Gottheit."* ② Und an anderer Stelle: *"Wie unser Planet einmal in jedem Jahr sich um die Sonne und sich gleichzeitig einmal alle vierundzwanzig Stunden um seine*

eigene Achse dreht, und derart kleinere Kreise innerhalb eines größeren durchläuft, so wird das Werk der kleineren cyklischen Perioden innerhalb des großen Saros (Anm.: Sar=Kreis; Saros=Zyklus) vollendet und wieder begonnen. Die Umwälzung der körperlichen Welt ist nach der alten Lehre von einer ähnlichen Umwälzung in der Welt des Verstandes begleitet - die geistige Entwicklung der Welt schreitet in Cyklen vorwärts, so wie die physische. So sehen wir in der Geschichte eine regelmäßige Abwechslung von Ebbe und Flut in den Gezeiten des menschlichen Fortschritts. Die großen Königreiche und Kaiserreiche der Welt steigen, nachdem sie den Höhepunkt ihrer Größe erreicht haben, wieder herab, in Übereinstimmung mit demselben Gesetze, nach welchem sie emporgestiegen sind; bis schließlich, nachdem sie den niedrigsten Punkt erreicht haben, die Menschheit sich wieder geltend macht und von neuem emporsteigt, wobei die Höhe des von ihr Errungenen nach diesem Gesetze des aufsteigenden Fortschrittes in Cyklen, etwas höher ist als der Punkt, von dem sie vorher herabstieg. Aber diese Cyklen - Räder innerhalb von Rädern. ... - betreffen nicht die gesamte Menschheit zu einer und derselben Zeit." ③

Bei jedem großen kosmischen Zeitalterwechsel wie auch jetzt vom Fische zum Wassermann-Zeitalter hat die Welt große weltanschaulich-religiöse, wie auch politisch-machtstrukturelle Umwälzungen erfahren. Mit dem Ende des Fische-Zeitalters (2155 Jahre) kommt noch eine ganz besondere Situation hinzu. Wir befinden uns zugleich auch am Ende eines großen kosmischen Jahres mit 12 Weltzeitaltern von jeweils ca. 2155 Jahren und insgesamt rund 26.000 Jahren. Unser Sonnensystem hat in diesen 26.000 Jahren einen Umlauf um die GROSSE ZENTRALSONNE unseres Milchstraßensystems vollendet.

Dr. Sumner USA führt dazu aus: *"Genau wie unsere Erde und die Planetengeschwister unseres Sonnensystems die Sonne umkreisen, wandert unsere Sonne mit den sie begleitenden Planeten auf einer viel größeren Bahn rund um die Große Zentral-Sonne. Da diese Bahn elliptisch ist, variiert die Intensität der Strahlung aus der Großen Zentral-Sonne, je nachdem, ob wir uns ihr nähern oder uns von ihr entfernen, im Verlauf unserer Umkreisung.*

Zur Jetztzeit haben wir gerade die Strahlung des Sternbildes 'Fische' genannt, verlassen, welches das niedrigste der zwölf Weltalter ist, und haben uns in das des Wassermann begeben, das das höchste von allen ist. Die Schwingungen der "Fische" zum Beispiel entsprechen denen von Infra-Rot mit 15 Trillionen Schwingungen in der Sekunde, während die des Wassermann denen des Ultra-Violett entsprechen, die aus 75 Trillionen Schwingungen pro Sekunde bestehen, also fünf mal größer sind. Und dann sind wir jetzt auch noch in den äußeren Rand der "Goldenen Strahlen" gekommen, die, aus der Großen Zentral-Sonne stammend, die am stärksten umwandelnden aller Strahlen sind, mit denen wir die sämtlichen Zeitalter hindurch in Berührung gekommen sind. Dieser ungeheure zwiefache Einfluß ruft ein einziges Mal in jedem vollen Zyklus von 25.857 Jahren des wegen dieser starken goldenen Strahlen sogenannte "Goldene Zeitalter" hervor.

Jetzt ist das Zeitalter, von dem die Prophetie gekündet hat, d i e Zeit, in der die

alte Ordnung vergeht und eine neue und höhere Lebensordnung entsteht und 'da alle Dinge neu gemacht werden.' " ④

"Diese 'Centralsonne' der Occultisten muß sogar die Wissenschaft im astronomischen Sinne annehmen, denn sie kann die Gegenwart im Sternenraume, von einem Centralkörper in der Milchstraße, einem unsichtbaren und geheimnisvollen Punkte, dem immer verborgenen Anziehungscentrum unserer Sonne und unseres Systems, nicht leugnen.

..... die 'Centralsonne' einfach das Centrum der universalen Lebenselektricität ist." ⑤

"Wir treten jetzt ein in das 'Goldene Zeitalter' unseres Planetensystems in seiner Beziehung zu der Großen Zentralsonne, die wir in annähernd 26.000 Jahren einmal umkreisen, und zu gleicher Zeit gelangen wir in die belebenden Strahlen des Wassermann-Sternbildes, dessen gesteigerte Schwingungen alles Lebendige und alle Lebensvorgänge auf unserer Erde aktivieren:" Und vom "Gesetz des Kreislaufs" sprechend schreibt Dr. Sumner weiter: "Diesem Gesetz gemäß, daß die Bewegung aller Planeten im Universum beherrscht, treten wir jetzt im Verlauf des kosmischen Geschehens in eine Periode ein, in der die bestehende Ordnung aufgelöst und eine neue, uns förderliche Ordnung errichtet werden muß. Unsere Erde wird belebt durch ungeheuer gesteigerte geistige Strahlungen aus den Sternenregionen, und als Folge davon wird sie allmählich eine große Umwandlung durchmachen.

Es muß eine große Erneuerung auf Erden stattfinden. Alles, was geistig nicht hoch genug entwickelt ist, um empfänglich für diese höheren Schwingungen zu sein, um mit ihnen zu harmonisieren, wird unterliegen und von der Bildfläche verschwinden, damit die aufbauenden Kräfte auf ihr wohltätiges Ziel losgehen können, ohne durch Einmischung von zerstörenden Kräften noch weiter behindert zu werden." S. 10 u. 11 ④

Diplom-Psychologe H.J. Andersen schreibt zum Übergang vom Fische- zum Wassermann-Zeitalter: *"Wenn wir zurückblicken auf den Ausgang des Altertums vor fast zwei Jahrtausenden: Was blieb damals im Übergang zum Fische-Zeitalter, von der Welt der Antike bestehen? Sehr wenig. Mit dem Aufkommen des Christentums änderten sich die geistigen Grundlagen weitgehend. Der Kulturwandel beim Wechsel der astrologischen Zeitalter beginnt auf der geistig-religiösen Ebene und setzt sich dann von einem bestimmten Zeitpunkt an auf der geschichtlich-politischen fort. So kann man eine Vorphase und eine Hauptphase des Wechsels unterscheiden. Wo stehen wir nun heute? Wir spüren wohl deutlich, daß zumindest die Vorphase schon lange in vollem Gang ist. Zwei Weltkriege, die hinter uns liegen, können als Vorläufer der eigentlichen Hauptphase verstanden werden, deren krisenhafte Zuspitzung vielleicht nicht mehr lange auf sich warten läßt."* ⑥

Da H.J. Andersen den großen Umbruch, der uns ja ohne Zweifel noch bevorsteht, also das Umkippen der Machtverhältnisse auf unserem Planeten, in erster Linie durch einen sogenannten *"Polsprung"* (Erdachsenverschiebung und damit verbundene gewaltige Erdbeben, Vulkanausbrüche und Überschwemmungen) vermutet, schreibt er auf S. 108: *"Beim zukünftigen Polsprung wird wiederum eine*